Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 79 (1975)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

René Simmen/Leonardo Bezzola: «*Die Welt im Puppenspiel*». Silva-Verlag, Zürich.

Wer sich eingehender mit dem Puppenspiel befassen möchte, wird mit Vorteil diesen 1972 herausgekommenen Silva-Band lesen. Der Verfasser des Textes, René Simmen, sagt in seiner geschichtlichen Einleitung: «*Wer der erste Puppenspieler war, wissen wir nicht. Man könnte sich denken, dass ein mit seiner Puppe spielendes Kind einem aufmerksamen Beobachter den Anstoss gab, das kindliche Spiel dramatisch zu entwickeln, und dass daraus über viele Umwege, vielleicht das Puppenspiel entstanden sei.*» Nach der Einleitung befasst sich der Verfasser eingehend mit dem Handpuppenspiel, mit dem Marionettenspiel und den Schattenspielen. Im Anhang werden praktische Hinweise gegeben, und am Schlusse findet sich eine umfassende Bibliographie. — Den Text erläutern zahlreiche Zeichnungen und eine grosse Zahl schöne Bilder, in sehr guter farblicher Wiedergabe, aufgenommen von *Leonardo Bezzola.* *M. E.*

Rudolf Steiner: «*Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung*». Ein Vortragszyklus, gehalten in Jekley (Yorkshire) vom 5.—17. August 1923, Rudolf-Steiner-Verlag, Dornach.

Heute wird in Vorträgen, in Presse und Radio der 50. Todestag von *Rudolf Steiner* gefeiert. Eine Ausstellung — zur Zeit in der Berner Schulwarte — zeigt in dem einen Saal Leben und Lebenswerk des genialen Schöpfers der Anthroposophie. Nicht weniger als 300 Bände vermitteln die Impulse, die auf Kunst und Wissenschaft, auf Wirtschaft und Pädagogik von ihm ausgegangen sind. In andern Sälen sind die grossartigen Früchte dieser Pädagogik, die Schülerarbeiten der Steiner-Schulen, ausgestellt. Hat es da noch einen Sinn, angesichts solch lebendiger Gegenwart eine besondere Empfehlung zu schreiben für Vorträge, die im Jahr 1923 gehalten wurden? Ein Hinweis mag genügen: Der erste Teil beantwortet die Frage: *Warum verlangt die gegenwärtige Zivilisation neue Erziehungsmethoden?* Der zweite Teil gilt diesen *neuen Erziehungsmethoden,* der dritte der *Begründung und Einrichtung der Waldorfschule,* der vierte den *Kulturkonsequenzen der neuen Erziehungsmethoden.* Wollen wir uns nicht mit Dankbarkeit freuen, dass in den Rudolf-Steiner-Schulen eine Pionierarbeit geleistet wird, aus der wertvolle Impulse in die Staatsschule einfliessen, Impulse, welche gewisse Fehlkonstruktionen der heutigen Schulreform korrigieren könnten? *H. St.*

Ruth Elisabeth Kobel: «*Vogelfrau und andere Geschichten*». Verlag Haller, Bern.

Die begabte Kollegin — sie ist Deutschlehrerin am Muristaldenseminar in Bern und Mitglied des Berner Schriftstellervereins — verdient das Interesse der Lehrerinnen. Sie macht es zwar den Leserinnen ihrer dreizehn Erzählungen nicht leicht. Mit äusserster Behutsamkeit, mit subtiler Einfühlungsfähigkeit und reicher Sprachkraft stellt sie an und für sich unbedeutende Ereignisse dar. Alles ist leise, gedämpft, seltsam verschwiegen, ist

Kind und Verkehrsunfall

Kind und Spitalaufenthalt

Aus einem Zeichnungswettbewerb, an dem sich Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft bei irgendeiner Krankenkasse beteiligen konnten, hat die Christlichsoziale Kranken- und Unfallkasse der Schweiz (über 900 000 Mitglieder) von besonders aussagekräftigen Zeichnungen Diapositive (5 cm x 5 cm) herstellen lassen.

Verkaufspreis:
für eine Serie à 6 Dias in Klarsichttasche
Fr. 2.—

Bestellung

Thema «Kind und Verkehrsunfall»
..... Serien à 6 Dias
Fr. 2.— pro Serie

Thema «Kind und Spitalaufenthalt»
..... Serien à 6 Dias
Fr. 2.— pro Serie

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Bitte einsenden an:

Christlichsoziale Kranken- und
Unfallkasse der Schweiz
Zentralverwaltung, Propagandaabteilung
Zentralstrasse 18, 6002 LUZERN

Fernstudium Innenarchitektur

Oft gibt die eigene Wohnung den ersten Anlass zum innenarchitektonischen Schaffen. Aber selbst Leute mit gediegenem Geschmack treffen nicht immer das Richtige, wenn ihnen die notwendigen Kenntnisse fehlen. Dabei kann man sich jetzt diese Kenntnisse in seiner Freizeit aneignen. Schon nach kurzer Zeit wird man fachgerecht arbeiten können und am Ende das leisten, was man von einem Innenarchitekten verlangt. Das gilt aber nicht nur für diejenigen, die schon in artverwandten Berufen arbeiten, denn schliesslich ist auch die Innenarchitektur zum Teil Sache des Talents und der Freude am künstlerischen Schaffen. Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass der Innenarchitekturkurs sich nicht nur auf dekorative Raumgestaltung beschränkt, sondern auch das Konstruktionsvermögen berücksichtigt, also auch auf Fachgebiete wie technisches Zeichnen, Bauentwurfslehre oder Baumaterialkunde eingeht. Es handelt sich also um einen ausgesprochenen Fachkurs, der Sie mit dem notwendigen Rüstzeug versehen kann.

Informieren Sie sich noch heute mit untenstehendem Gutschein völlig kostenlos und unverbindlich über die Möglichkeiten, die wir Ihnen bieten:

Gratis-Bon für ein Schulprogramm

Bitte einsenden an: **Neue Kunstschule Zürich,** Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon 01 33 14 18
Ich wünsche absolut unverbindlich und ohne jegliche Verpflichtung ausführliche Auskünfte und Ihr Gratis-Schulprogramm für den Kurs Innenarchitektur.

Name: _____ SLZ 1

Vorname: _____ Alter: _____

Strasse: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Zwischenland, geheimnisvoller Übergang. So hebt zum Beispiel die Novelle «*Barbara*», die Geschichte eines ins Traumland verstrickten, übersensitiven Kindes an: «*Lange haftete in diesem Jahr das unwirkliche Nebelgrau und verklebte dem weissen Winter den Eingang. Barbara lief manchmal unvermittelt von ihren stillen Spielen ans Fenster und suchte am verhängten Himmel nach der ersten schimmernden Schneehelle, aber aus den dicken Schwaden nieselte höchstens ein fast tropfenlos dünner Regen und legte sich als trüber Schleier über den brachen Garten.*» — Eine Schulstunde wird unterbrochen durch den Besuch eines eine Zeitschrift anpreisenden Mannes. Der Gegensatz zwischen den unbeschwerten Schulkindern und der resignierten Elendsgestalt des Hausierers wirkt ergreifend. Kennzeichnend für die Dichterin wirkt der Schluss: «*Und immer werden Kinder sein, kostbare allahnende Seelen, für die wir hoffen, dass nie das Verschmähtsein sie treffe. War doch jeder Verschmähte einmal ein Kind.*»

H. St.

Max Pflüger: «*Blühende Lötschberg-Südrampe*», ein Pflanzenbrevier, herausgegeben vom Kommerziellen Dienst der BLS, Bern.

Diese Publikation im Taschenformat erläutert mit knappen, zweckdienlichen Texten Name, Farbe und Grösse, allgemeiner Lebensraum, besonderer Standort, Blütezeit und andere Eigenschaften von etwa vierzig Pflanzen, die am Teilstück Hohtenn-Ausserberg-Eggerberg des Hauptweges der «*Sonnigen Halden am Lötschberg*» gedeihen und zu finden sind. — «*Blühende Lötschberg-Südrampe*» ist nicht einzig als pflanzenkundliches Bestimmungsbrevier gedacht, sondern auch als Anregung zu weiterem Beachten kleiner Wunder am Weg. (Inserat S. 103.) *H. R. W.*

MITTEILUNGEN

ZUM TAG DES GUTEN WILLENS. Das neue Heft (ein Probeexemplar liegt der Aprilnummer bei) ist der weltweiten Verbundenheit gewidmet. Post, Eisenbahn, Telefon verbinden die Völker. Aber auch in den vielen Zweigen der UNO wird gemeinsam gegen Seuchen, Hungersnot und Kinderelend gekämpft. Die diesjährige Sammlung ist zur Anschaffung von Gartengeräten für Entwicklungsländer bestimmt. Das Heft kostet 30 Rappen; Bestellungen sind an die Geschäftsstelle: Paul Kielholz, Rudenzweg 20, 8046 Zürich, zu richten.

Nach Deutschland, Österreich und zahlreichen anderen Ländern hat nun auch die Schweiz eine Zeitschrift, die ganz im Dienst der Förderung der Jugendliteratur steht. Diese Zeitschrift, für Eltern und Erzieher bestimmt, wird vom *Schweizerischen Bund für Jugendliteratur* herausgegeben und ersetzt die bisherigen verbandsinternen und ausschliesslich für Mitglieder bestimmten regelmässigen Mitteilungen. «*Jugendliteratur*» erscheint viermal pro Jahr und bringt Orientierungen über wichtige Ereignisse und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur, Autoren- und Verleger-Porträts, Werkstattgespräche mit bekannten Illustratoren und darüber hinaus ein wenig Nostalgie in Gestalt von Beiträgen über das Kinderbuch der Vergangenheit.

Am 6. Juli eröffnet die «Japan Departement Store Merachandising Association» in Tokio die *9. Zeichenausstellung* für Kinder aus aller Welt,